

«Auf meinen Hund ist Verlass»

Ernst Senn aus Sevelen ist bei der Kantonspolizei St. Gallen tätig. Seit 16 Jahren bekleidet er zudem das Nebenamt des Diensthundeführers. Sein Hund begleitet ihn auf Schritt und Tritt – sowohl privat als auch im Dienst.

von Heidi Lombardo

→ Polizist Ernst Senn ist in Gams stationiert. Einen Nachmittag in der Woche ist er vom Dienst freigestellt, um mit seinem Diensthund für den Ernstfall zu trainieren. Neben der Gehorsamkeit lernen Polizeihunde, Täter, vermisste Personen, Diebesgut und vermisste Gegenstände zu finden – in Gebäuden sowie in der freien Natur. Senn erläutert: «Wir trainieren immer an einem anderen Ort, damit sich die Hunde wie in der Realität auf neue Situationen einstellen müssen.» Die Übungen finden vorwiegend in der Region Werdenberg und in Liechtenstein statt.

21 Hunde im Dienst

Das Diensthundewesen der Kantonspolizei St. Gallen ist Mitglied des Schweizerischen Polizeihundeführer-Verbands (SPV). Die Sektion St. Gallen-Appenzell besteht aus fünf verschiedenen Trainingsgruppen (Allrounder), einer Drogenhunde- und einer Mantrailertruppe (Personensuche). Ernst Senn bildet mit seinem Diensthund und sieben weiteren Polizisten und Hunden – darunter zwei aus Liechtenstein – die Gruppe Oberland. Im Kanton St. Gallen sind insgesamt 21 Diensthunde im Einsatz. Die meisten sind deutsche und belgische Schäferhunde, aber auch Riesenschnauzer, Rottweiler, Dobermann und Boxer werden zur Unterstützung der Polizei ausgebildet.

Als Schutz und Unterstützung

Ernst Senn arbeitet bereits seit 30 Jahren bei der Polizei. 1996 stellte er ein Gesuch, um als Diensthundeführer arbeiten zu können. Dafür hatte er einen guten Grund: «Ich arbeitete damals in Sevelen auf einer Einmann-Station und wollte zur Unterstützung einen Hund.» Auf die Idee brachte ihn sein Schwiegervater, der als Grenzwächter ebenfalls einen Schutzhund hatte. Ausserdem war Senn mit Hunden gross geworden. Sein Grossvater besass mehrere Boxer. «Hunde sind tolle Partner. Auf sie ist Verlass», so der Diensthundeführer. Voraussetzung dafür sei aber eine gute Erziehung und Ausbildung.

Zum Diensthund erzogen

Wird das Gesuch bewilligt, muss der Polizist ein sechsmonatiges Praktikum beim Diensthundewesen absolvieren und wöchentlich am Training teilnehmen. Erweist man sich als geeigneter Diensthundeführer, wird in der Regel ein Welpe im Alter von 8 bis 12 Monaten angeschafft. «Der Hund wird sozusagen zum Diensthund erzogen, was sehr zeitintensiv ist», spricht Ernst Senn aus Erfahrung. Der Welpe nimmt von Anfang an am wöchentlichen Training der Diensthunde und ihren Führern teil. Zudem hat der Hund einen Grundkurs zu absolvieren, der in drei Blöcke eingeteilt ist. Zwischen 12 und 18 Monaten muss er den



Schweisstreibendes Training: Polizist Ernst Senn mit seinem ehemaligen Diensthund Beny.

FOTO: ZVG

Wesenstest bestehen. Im Alter von rund drei Jahren steht dann der Einsatztest an. Erst danach ist ein Hund offiziell im Dienst einsatzfähig. Senn erläutert: «Ein ausgebildeter Diensthund muss die Einsatzprüfung jährlich wiederholen und bestehen – ansonsten wird er aus dem Dienst genommen.»

Innige Beziehung

Ernst Senn hat sich gerade einen neuen Welpen angeschafft. Es ist ein Riesenschnauzer und gerade mal 6 Monate alt. «Nun beginnt die Arbeit von

vorne», lächelt der Diensthundeführer. «Udo con todos los Santos» ist bereits der vierte Hund, den er zum Diensthund ausbildet. Zu seinem letzten Hund Beny, der im Sommer verstorben ist, hatte er eine besonders innige Beziehung. Beny unterstützte ihn nicht nur bei einzelnen Einsätzen, sondern begleitete ihn tagtäglich, sowohl im Dienst als auch privat. «Sogar in die Ferien habe ich ihn immer mitgenommen», lächelt Senn. Seiner Meinung nach ist Vertrauen die wichtigste Basis zwischen Diensthund und Führer.

HUNDESPORTVEREINE

Ziel der Hundesportvereine

→ Hundesportvereine informieren Hundehalter über Anschaffung, Haltung und Erziehung von Hunden und bieten verschiedene Kurse, Seminare und Prüfungen rund um den Hund an. In der Region gibt es zahlreiche Hundesportvereine. Zwei Beispiele:

Kynologischer Verein Werdenberg seit 1936

→ **Vereinsleben:** Im wöchentlichen Übungsbetrieb sind sieben Übungs-

gruppen integriert: Familienhunde, Jung- hunde, Jugend+Hund, SpassSport, Begleithunde, Sanitätshunde und Diensthunde+Mondioring. Neben den Hundetrainings und der Herbstprüfung organisiert der Verein für seine Mitglieder über das ganze Jahr hinaus verschiedene Anlässe wie zum Beispiel Familienplauschtag, Trainingsweekend Gamperfin und Hündelerbrunch.

→ **Übungsplatz:** Auf dem Vereinsgelände im Erb in Sevelen.

→ **Aktueller Anlass:** Am 24. November findet die jährliche Herbstprüfung statt,

bei der sich circa 40 Hundeteams in den Sparten Begleit-, Sanitäts- und Schutzhund (IPO + VPG) messen. Geprüft werden die Hunde in der Fährtenarbeit, in der Unterordnung und im Schutzdienst. Zurzeit läuft das Anmeldeverfahren. Besucher sind herzlich eingeladen.

→ www.kvwerdenberg.ch

Hundesportverein Liechtenstein seit 1964

→ **Vereinsleben:** Es werden an jedem Wochentag diverse Kurse, Trainings und

Seminare für Hundebesitzer angeboten. Die wöchentlichen Trainings reichen von der Welpenspielgruppe über Junghunde-, Familienhundetraining bis zu den Hundesportarten wie Begleithund, SpassSport, IPO, Mondioring und Fährtenarbeit.

→ **Übungsplatz:** An der Medergass in Schaan.

→ **Aktueller Anlass:** Am 1. und 2. Dezember gibt es ein Seminar mit Mario Verslype, dem fünffachen Weltmeister in der Hundesport- Disziplin IPO.

→ www.hsvl.li